

# Inhalt

Vorbemerkungen	3
Inhalt	4
Wie man Griffbilder liest	7
Tipps zum Üben	8
Der Umgang mit diesem Buch	9
Die Griffe werden auf den folgenden Seiten eingeführt:	
E	10
A	12
D	16
H7	30
E7	34
G	38
A7	42
D7	42
C	46
G7	50
F	52
C7	56
a	58
e	62
d	66

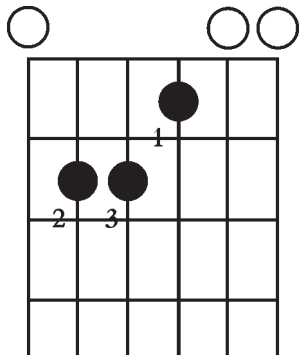
## Die Lieder in alphabetischer Reihenfolge:

Alle Vögel sind schon da	55
Alouette	25
Amazing grace	35
Banks of Ohio	43
Bergvagabunden	33
Bruder Jakob	11
Dat du min Leevsten büst	41
Die Gedanken sind frei	29
Drei Chinesen mit dem Kontrabass	63
Ein Hase saß im tiefen Tal	31
Froh zu sein	27
Go, tell it on the mountains	37
Hejo, spann den Wagen an	69
He's got the whole world	19
Horch, was kommt von draußen rein?	53
House of the rising sun	79
Im Märzen der Bauer	49
John Brown's body	73
Kein schöner Land	57
Michael, row the boat ashore	74
Oh, my darling	23
Oh Susanna	45
Oh, when the saints	77
Rock my soul	17
Sascha	67
Scarborough Fair	61
Sloop John B.	39
Tom Dooley	15
What shall we do	71
When Israel was in Egypt's land	65
Wiegende Wellen auf wogender See	47
Winter ade	51
Zum Tanze da geht ein Mädél	49

## Anhang

Die Gitarre	80
Die Saiten	81
Saiten aufziehen	81
Die Haltung der Gitarre	82
Die Haltung der rechten Hand	82
Die Haltung der linken Hand	82
Das Stimmen der Gitarre	83
Spielen und Singen	84
Trackliste der CD	85
Tonarten und Griffe	88

## Der erste Griff: E-Dur



Die Abbildung bedeutet:

Der Zeigefinger greift auf der dritten Saite im ersten Bund.

Der Mittelfinger greift auf der fünften Saite im zweiten Bund.

Der Ringfinger greift auf der vierten Saite im zweiten Bund.

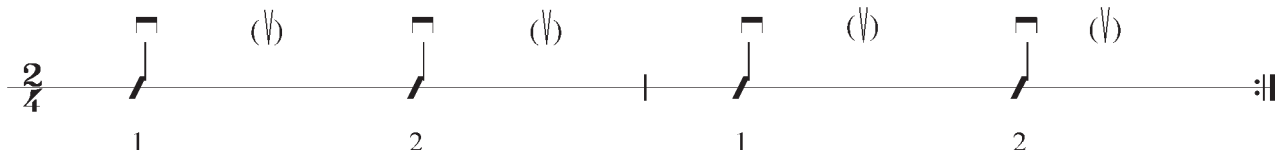
Die leeren, nicht gegriffenen Saiten dürfen angeschlagen werden.

Die Null an den nicht gegriffenen Saiten besagt, daß diese angeschlagen werden und klingen dürfen. Der Ton dieser leeren Saite gehört zum Akkord.

Wir machen mit der rechten Hand langsame **Abschläge** auf den Zählzeiten „1“ und „2“. Dabei streichen die Finger der rechten Hand von der tiefen zur hohen Saite. Die Bruchzahl am Anfang der Zeile bezeichnet den **2/4-Takt**. Dies besagt, dass wir **zwei** Zählzeiten in jedem Takt haben. Jede Zählzeit entspricht einer Viertel-Note.

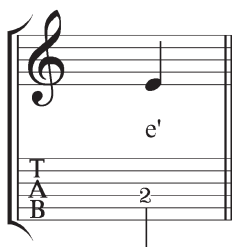


### Tracks 69, 70, 71



Zu diesem Playback greifen wir den E-Dur-Griff .

Auf den Zählzeiten spielen wir **Abschläge**. Zwischen den Zählzeiten müssen wir mit der Hand wieder nach oben. Diese Aufwärtsbewegungen stehen in Klammern. Die Saiten werden dabei (noch) nicht berührt. Dadurch erhält man eine gleichmäßig durchlaufende Bewegung der rechten Hand.



Wir greifen auf der vierten Saite mit dem zweiten Finger im zweiten Bund. Dies ist der Anfangston von „Bruder Jakob“. Bevor wir anfangen zu spielen, greifen wir diesen Ton und singen ihn nach. Dann können wir mit dem Lied beginnen. Wir singen und begleiten uns dazu. Nur Mut, wenn dies nicht gleich gelingen will!

Beim Greifen des E-Dur-Akkordes werden wir feststellen, daß dieser Anfangston Bestandteil des Griffes ist.

Am Anfang des Liedes erkennen wir über der Notation ein „E“. Wir müssen also den E-Dur- Griff greifen. Andere Griffe werden hier nicht benötigt. Nun spielen wir zum Playback und machen in jedem Takt zwei Abschläge.



## Tracks 2, 3 — Bruder Jakob

E

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob,

schläfst du noch, schläfst du noch?

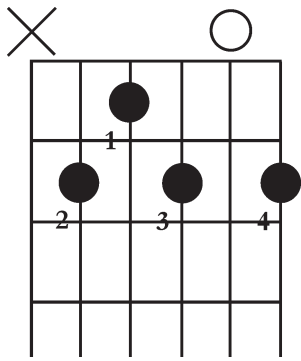
Hörst du nicht die Glo - cken, hörst du nicht die Glo - cken?

Ding dang dong, ding dang dong.

### E

2. Frère Jacques, frère Jacques, dormez vous? Dormez vous?  
Sonnent les matines, sonnent les matines,  
Ding, dong, ding, ding dong ding.
3. Are you sleeping? Are you sleeping? Brother John, brother John,  
morning bells are ringing, morning bells are ringing,  
Ding, dong, ding, ding dong ding.
4. Mester Jakob, mester Jakob, sover du, sover du?  
Horer du ej klokken, horer du ej klokken?  
Ding, dong, ding, ding dong ding.

## Der vierte Finger greift ein: H7



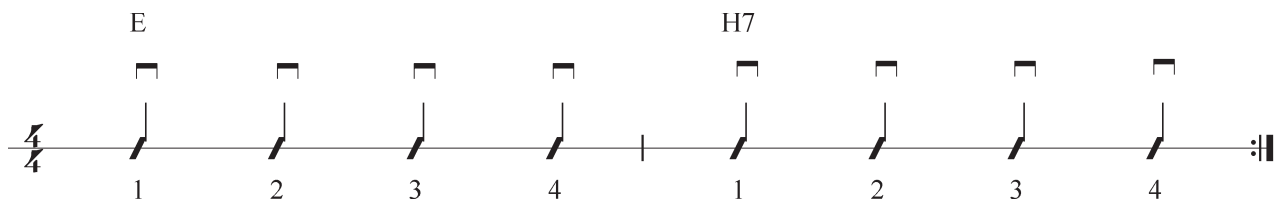
Der Einsatz des vierten Fingers der linken Hand wird für manche zunächst recht mühselig sein. Aber keine Panik: diese Erfahrung machen die meisten Anfänger. Der kleine Finger der linken Hand ist von allen unseren Fingern der am wenigsten geübte. Da dauert der richtige Griff eben etwas länger. Nur Mut! Bei diesem Griff müssen wir darauf achten, dass die sechste Saite nicht angeschlagen wird.

Bevor wir übermütig werden, wechseln wir von E nach H7. Das ist gar nicht so einfach! Deshalb nehmen wir zunächst nur Abschläge zum Üben.

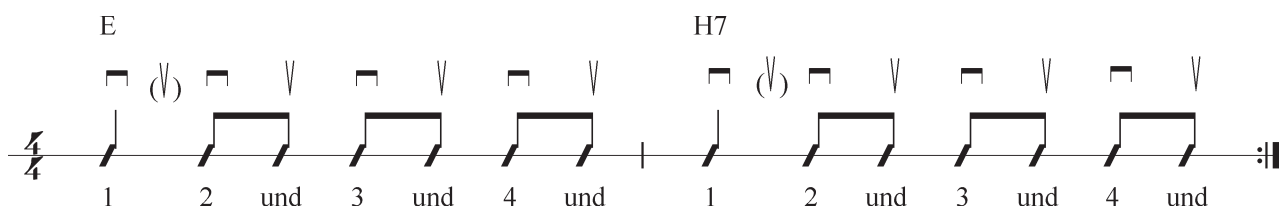
Der erste Finger bleibt im ersten Bund, wechselt aber zur vierten Saite.  
 Der zweite Finger darf beim Griffwechsel liegen bleiben.  
 Der dritte Finger bleibt im zweiten Bund, greift nun aber auf der dritten Saite.  
 Jetzt nehmen wir den vierten Finger im zweiten Bund der ersten Saite dazu.



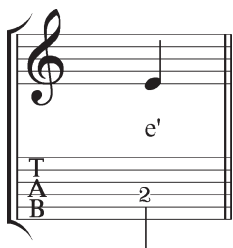
### Tracks 77, 78, 79, 80



Jetzt das Ganze mit Rhythmus im 4/4-Takt:



Wer jetzt ins Schwitzen geraten ist, der sei getröstet. Das nächste Lied hat nämlich gar nicht so viele Griffwechsel.



Der Anfangston vom „Hasen“ ist Teil von E-Dur und wird im zweiten Bund der vierten Saite gegriffen.



**Tracks 18, 19 — Ein Hase saß im tiefen Tal**

E

1. Ein Ha-se saß im tie-fen Tal, sing-ing hol-ly pol-ly dood-le all the

H7

day, übt Se-gel-flug wie Li-lien-thal, sing-ing

E

hol-ly pol-ly dood-le all the day. Refr.: Fa-re-well, fa-re-well, fa-re-

H7

well my fai-ry fay, I am off to Loui-s-a-na for to

E

see my Sou-sy An-na, sing-ing hol-ly pol-ly dood-le all the day.

- E** **H7**
2. Der Apparat steigt in die Luft, singing holly polly doodle all the day,
- E**
- der Motor rattert, knattert, pufft, singing holly polly doodle all the day.

3. Bei tausend Metern angelangt, der Kasten plötzlich schaurig schwankt.
4. Der Hase denkt, das geht famos, nimmt seinen Fallschirm und springt los.
5. Kurz vor der Landung, welche Not, sieht er ein Schild: „Hier Parkverbot!“
6. Der Hase denkt: „Das macht ja nischt, wenn mich kein Polizist erwischt.“
7. Doch leider war, o Häslein, ach, das Auge des Gesetzes wach.
8. Denn kaum gedacht, war's schon passiert, ein Schutzmann ihn zur Wache führt.
9. Den armen Hasen sperrt man ein bei trocken Brot und Gänsewein.

# Drei Griffe in einem Takt!



Tracks 77, 78, 79, 80

Zunächst üben wir aber einen neuen Rhythmus im 4/4-Takt. Das heißt, so neu ist er gar nicht. Wir nehmen nur den Rhythmus von „What shall we do“ und spielen ihn einfach zweimal im gesamten Takt. Wir zählen dann nicht bis „zwei“, sondern bis „vier“. Das ist alles!

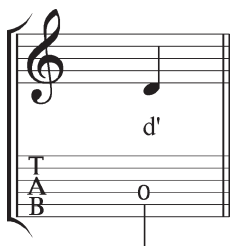
1 und e 2 und e 3 und e 4 und e

Nun erst einen halbtaktigen Griffwechsel in diesem Rhythmus:

H7 e  
1 und e 2 und e 3 und e 4 und e

Beim folgenden Griffwechsel greifen wir auf der Zählzeit „3“ den C-Dur-Griff und auf der Zählzeit „4“ den D7-Griff. Der Zeigefinger bleibt während des ganzen Taktes liegen.

a C D7  
1 und e 2 und e 3 und e 4 und e



Den nächsten Anfangston finden wir auf der nunmehr sattem bekannten D-Saite.